



Stadt Munster
Bürgerhaus
Veestherrnweg 12
29633 Munster

Telefon (05192) 130-3300
Telefax (05192) 130-9999
buergerhaus@munster.de
anna.adamczak@munster.de

Einführung von Ganztagsgrundschulen in Munster zum Schuljahr 2016/2017

Informationsveranstaltung 26.01.2015

I. Warum Ganztagschule in Munster?

Laut Umfrage vom Oktober 2013 besteht im Schuljahr 2015/2016 bei rund 25% der Kinder ein Betreuungsbedarf am Nachmittag. Die Tendenz ist hierbei steigend. Als Grund wurde insbesondere Erwerbstätigkeit der Eltern genannt. Bereits im Kindergarten- und Krippenbereich ist ein Ausbau an Ganztags- und Dreiviertelplätzen zu verzeichnen. Rund 30% der aktuell belegten Kindergartenplätze sind Ganztags- bzw. Dreiviertelplätze.

Die Einführung einer Ganztagschule hat neben sozialen/familiären Gründen (Betreuung der Kinder macht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der Regel einfacher) auch bildungspolitische Gründe (individuelle Förderung von Schüler/innen, Schaffung von mehr Bildungsgerechtigkeit).

II. Gesetzliche Grundlagen:

- a) Nds. Schulgesetz
- b) Runderlass „Die Arbeit in der Ganztagschule“ vom 01.08.2014
 - **Regelungen aus dem Runderlass (vereinfacht und auszugsweise):**

1. Aufgaben und Ziele der Ganztagschule:

- Bildungsauftrag
- Stärkung der Selbst- und Sozialkompetenz
- Nachhaltige Lehr- und Lernkultur
- Verbesserung im Umgang mit Heterogenität und Vielfalt

2. Organisation und Gestaltung der Ganztagschule:

- Ganztags = keine Überschreitung von acht Zeitstunden
- Offene Ganztagschule
 - außerunterrichtliche Angebote an mind. drei Tagen nach dem Unterricht
 - Teilnahme freiwillig
 - Anmeldung verpflichtet zur regelmäßigen Teilnahme für die Dauer eines Schul(halb)jahres
 - Einführung für alle Jahrgänge gleichzeitig oder jahrgangsweise aufsteigend
- Teilgebundene Ganztagschule
 - Ganztägiger Schulbesuch an zwei bis drei Tagen verpflichtend (die anderen Tage freiwillig)
 - Rhythmisierung (Wechsel und Verzahnung von Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten)
 - Einführung aufsteigend mit Jahrgang 1

- Voll gebundene Ganztagschule
 - o Ganztägiger Schulbesuch an vier bis fünf Tagen verpflichtend
 - o Rhythmisierung (Wechsel und Verzahnung von Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten)
 - o Einführung aufsteigend mit Jahrgang 1
- Einführung von Ganztagsschulzügen ist möglich
- Außerunterrichtliche Angebote sind z.B. Bewegungs-/ Entspannungsangebote, musikalische Bildung, Sozialtraining
- Mittagsverpflegung wird angeboten
- Zeit für Anfertigung von Hausaufgaben ist in den schulischen Tagesablauf zu integrieren. Hausaufgaben können durch andere gleichwertige Formen selbständigen Arbeitens ersetzt werden.

3. Personalausstattung durch die Landesschulbehörde

- Berechnungsgrundlage ist die Zahl der am Ganztag teilnehmenden Schülerinnen und Schüler (bis 2017 75% x 0,1 Std./Schüler/Tag; ab 2017 0,1 Std./Schüler/Tag)
- Von dem Zuschlag können anteilig Lehrerstunden für Beschäftigung von pädagogischen Mitarbeitern kapitalisiert werden (der Anteil an Lehrerstunden soll 60% des gesamten Zusatzbedarf nicht unterschreiten)

4. Antrags- und Genehmigungsverfahren

- Genehmigung durch die Nds. Landesschulbehörde
- Antragsteller kann Schulträger, Schule oder Schulleiternrat sein
- Frist: 01.12. des Vorjahres (01.12.2015 für das Schuljahr 2016/2017)
- Angaben im Antrag:
 - o angestrebte Organisationsform
 - o Ganztagschulkonzept
 - o voraussichtliche Zahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler
 - o Angaben darüber, ob der Ganztagsbetrieb jahrgangswise oder für alle Schuljahrgänge gleichzeitig eingeführt werden soll

III. Chancen und Grenzen einer Ganztagschule - allgemein

Chancen

- Hausaufgabenunterstützung (direkt nach Schulschluss Zeit für Familie, Peergroup, Vereine, Hobbys)
- Fördermaßnahmen (auch Sozialkompetenzen)
- Fördermaßnahmen
- Verbesserung im Umgang mit Heterogenität
- Mittagsverpflegung
- Vereinbarkeit Familie-Beruf
- Chance auf mehr Bildungsgerechtigkeit

Grenzen

- Personalausstattung (finanzieller Zuschlag der Landesschulbehörde für die Personalausstattung hängt von der Schülerzahl ab → Auswirkungen auf die außerunterrichtliche Angebote)
- Weniger Zeit für Familie (pro „Ganztags“ ca. 2,5 Std.)
- Weniger Erziehungs/-bildungseinfluss der Familie
- Einschnitte in individuellen Freizeitbereich

Wer profitiert besonders von der Ganztagschule?

- Kinder voll Berufstätiger
- Kinder bildungsferner Familien
- Leistungsschwache Kinder (Förderkurse)
- Leistungsstarke Kinder (Forderkurse; eher an Pflichttagen der teilgebundenen Ganztagschule)
- Alleinerziehende Eltern werden entlastet

IV. Tagesablauf, Chancen und Grenzen einer offenen und teilgebundenen Ganztagschule - speziell

	Jeder Tag an einer offenen Ganztagschule und freiwillige Tage an einer teilgebundenen Ganztagschule	"Pflichttag" an einer teilgebundenen Ganztagschule
7. 45 - 13.05 Uhr	Unterricht	Unterricht
		Kreativangebot oder Ruhe-/Entspannungsphase
		Unterricht
	Mittagsverpflegung	Mittagsverpflegung
ca. 14.00 - 15.30 Uhr	Hausaufgaben, Lern- und Übungszeit	Soziale Aktivität oder Ruhe-/Entspannungsphase
	Außerunterrichtliche Angebote (sportliche, musische, kreative und soziale)	Unterricht
		Bewegungsangebot

	Jeder Tag an einer offenen Ganztagschule und freiwillige Tage an einer teilgebundenen Ganztagschule			"Pflichttag" an einer teilgebundenen Ganztagschule		
	<p>Susi: der Vater arbeitet vollzeit, Mutter arbeitet nicht/vormittags und kümmert sich ab Mittag um Susi Donald: beide Elternteile arbeiten vollzeit, nachmittags kümmerte sich bisher eine Tagesmutter um Donald Fritzchen: die Mutter ist alleinerziehend, arbeitet nicht, Fritzchen in nachmittags trotzdem auf sich allein gestellt</p>					
7. 45 - 13.05 Uhr	Unterricht			Unterricht		
				Kreativangebot oder Ruhe-/Entspannungsphase		
				Unterricht		
	Susi geht nach Hause und isst gemeinsam mit ihrer Mutter Mittagessen	Donald isst in der Schule Mittagessen	Fritzchen geht nach Hause und isst etwas, was er im Kühlschrank findet	Mittagsverpflegung		
ca. 14.00 - 15.30 Uhr	Susi erledigt ihre Hausaufgaben. Ihre Mutter kann sie dabei unterstützen.	Donald nimmt an den Angeboten der Schule teil und erledigt in dieser Zeit seine Hausaufgaben	Fritzchen sieht eine Weile fern und spielt auf der Spielekonsole. Er erledigt seine Hausaufgaben nicht.	Soziale Aktivität oder Ruhe-/Entspannungsphase		
				Unterricht		
				Bewegungsangebot		
ab ca. 15.00 / 15.30 Uhr	Susi unternimmt etwas mit ihrer Familie, trifft sich mit Freunden oder geht ihren Hobbys (z.B. Vereinssport) nach	Donald geht nach Hause oder zur Tagesmutter. Er trifft sich mit Freunden, geht seinen Hobbys nach oder unternimmt etwas mit seiner Familie.	Fritzchen verbringt im schlechtesten Fall den gesamten Nachmittag vor dem TV oder Spielekonsole	Susi geht nach Hause. Da sie ihre Übungen / Hausaufgaben bereits erledigt hat, kann etwas mit ihrer Familie unternehmen, sich mit Freunden treffen oder ihren Hobbys nachgehen.	Donald geht nach Hause oder zur Tagesmutter. Da er seine Übungen / Hausaufgaben bereits erledigt hat, kann er sich mit Freunden treffen oder seinen Hobbys nachgehen.	Fritzchen geht nach Hause. Er hat seine Hausaufgaben / Übungen bereits erledigt. Fritzchen schaut etwas fern, spielt auf der Spielekonsole oder trifft sich mit Freunden.

Offene Ganztagsgrundschule

Chancen

- Entscheidungsspielraum für gesamte Woche / Teilnahme freiwillig
- flexible Betreuung mit freizeiterzieherischem Wert

Grenzen

- Keine Verzahnung zwischen Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten
- Entscheidung für Teilnahme verpflichtend für ein (halbes) Schuljahr
- Attraktivität der Angebote hängt von Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen ab
- Weniger Zeit für Familie (Erziehungs/-bildungseinfluss der Familie) und Einschnitte in individuellen Freizeitbereich → Entscheidung der Eltern

teilgebundenen Ganztagsgrundschule

Chancen

- Rhythmisierung
- An den „Pflichttagen“ werden alle Schüler/innen erreicht (Abbau bildungsbezogener Ungleichheiten)
- Stärkung des Klassengemeinschaft
- Planungssicherheit (Auswirkung auf Attraktivität der Angebote)

Grenzen

- Einschränkung des Entscheidungsspielraumes an „Pflichttagen“
- Weniger Zeit mit den Eltern (Erziehungs/-bildungseinfluss der Familie)
- Einschnitte in individuellen Freizeitbereich
- Attraktivität der Angebote an freiwilligen Tagen hängt von Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen ab

V. Wie geht es weiter?

- 1) Informationen an die Elternschaft
- 2) Umfrage, um Elternwillen zu erfahren
- 3) Entwicklung eines Ganztagschulkonzeptes
- 4) Beschlussempfehlung an VA im Schulausschuss am 21.05.2015, 19.30 Uhr, Ratssaal
- 5) Entscheidung des Rates über eine Schulform voraussichtlich am 09.07.2015, 19.30 Uhr, Stadtbücherei
- 6) Antragstellung
- 7) Umsetzung (auch bauliche)